



Der Klub der Grünen Alternative Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am **20. März 2024** folgenden

ANTRAG

Benennung von 3 Gemeindebauten in der Brigittenau nach den verdienstvollen Frauen:

Irma Trksak (1917 - 2017)
Renée Dürmayer, geb. Lelewer (1907-1978)
Hedwig Herzka-Weiler (1888-1953)



© Archiv Hartmut Binder



Die Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) wird ersucht, die genannten Namen zu prüfen, nach erfolgreicher Prüfung wird die Wohnbaustadträtin VzBgm Kathrin Gaál ersucht, drei noch namenlose Gemeindebauten in 1200 Wien nach diesen Frauen zu benennen.

BEGRÜNDUNG

In der Brigittenau gibt es derzeit mehr als 60 Gemeindebauten. 21 dieser Gemeindebauten tragen Namen. 20 davon wurden nach Männern benannt. Nur ein Gemeindebau trägt bislang den Namen einer Frau, der Erna-Musik-Hof in der Klosterneuburger Straße 99. Nach Lotte Sonntag (geb. Brainin) wird hoffentlich ein zweiter Gemeindebau im 20. Bezirk nach einer Frau benannt werden.

Die Verdienste von Frauen werden gerade im 20. Bezirk noch zu wenig öffentlich gewürdigt. Das soll sich ändern, indem einige der rund 40 noch namenlosen Gemeindebauten in der Brigittenau nach Frauen benannt werden.

Folgende verdienstvolle Frauen, die eine Verbindung zur Brigittenau haben, wären dafür besonders geeignet:

Irma Trksak, geb. Trksáková (1917 - 2017) war eine tschechische Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus. Sie wurde nach Ravensbrück deportiert. Sie unterrichtete an

der Komenský-Schule im 20. Bezirk. Bis ins hohe Alter war sie Sekretärin der Lagergemeinschaft Ravensbrück, deren Mitbegründerin sie war. Im Internationalen Ravensbrück-Komitee engagierte sie sich für eine antifaschistische Erinnerungspolitik. Sie arbeitete auch im KZ-Verband mit. Als Zeitzeugin versuchte sie unermüdlich, der Schuljugend die Schrecken des Faschismus zu vermitteln.

Renée Dürmayer, geb. Lelewer (1907-1978) war Spanienfreiwillige und -kämpferin, genauso wie spätere Widerstandskämpferin. Als solche wurde sie auch verhaftet und saß 3,5 Jahre als politisch Gefangene in französischer Haft. Ab 1945 war sie die erste Chefredakteurin der feministischen Wochenzeitung „Stimme der Frau“. 1947 gründet sich der Verband österreichischer antifaschistischer Freiheitskämpfer, bei dem Dürmayer im Vorstand war. Lange war sie Apothekerin in Wien-Brigittenau.

Hedwig Herzka-Weiler (1888-1953) lebte in der Bäuerlegasse 24. Sie studierte Philologie und Philosophie, 1914 promoviert sie zum Doktor. Als Zionistin und österreichische Präsidentin des Haschomer Hazair, einer links stehenden Jugendorganisation der zionistischen Organisation setzte sie sich für die Einwanderung nach Israel und den Aufbau des jüdischen Staates ein.

Bisher wurde weder eine Verkehrsfläche noch ein Gemeindebau in Wien nach den genannten Frauen benannt. Wir möchten, dass sich das ändert.

EINFACHE SPRACHE

Was steht im Antrag?

In der Brigittenau gibt es viele Gemeindebauten

Nur wenige haben Namen.

Meistens sind sie nach Männern benannt.

Nur ein Gebäude hat den Namen einer Frau, der Erna-Musik-Hof.

Wir möchten, dass sich das ändert

Viele Frauen sollen mit einem Namen am Gemeindebau geehrt werden.

Die Frauen, die wir vorschlagen, sind:

1. Irma Trksak.

Sie war Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus.

Sie war auch Lehrerin in der Brigittenau.

2. **Renée Dürmayer.**

Sie war Chefredakteurin einer feministischen Zeitung.

Sie hat viel für die Freiheit gekämpft.

3. **Hedwig Herzka-Weiler.**

Sie hat sich für jüdische Menschen eingesetzt.

Sie half ihnen bei der Einwanderung in Israel.